



Verein
IN.PULS.KÄRNTEN
www.in-puls-kaernten.com
ZVR: 1902988745

PRESSETEXT

Während Wien Leben rettet, bleibt die Lebensrettende App in Kärnten nur ein Wunsch – keine Lebensretter-App, kein Fortschritt

In Wien zeigt man längst, wie moderne Reanimationsvorsorge funktioniert: Mit der **Lebensretter-App** werden bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand freiwillige, geschulte Ersthelfer:innen in der Nähe alarmiert – oft bereits **vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes**. Diese wertvollen Minuten entscheiden über Leben und Tod.

Laut einem Bericht des **KURIER (2025)** wurden in Wien bereits über **11.000 Lebensretter:innen** registriert. Die Zahl der Alarmierungen lag schon im Jahr **2019 bei 771 Einsätzen allein in Wien**. Der Effekt ist spürbar: Die **Überlebensrate bei plötzlichem Herzstillstand stieg in Wien von 29 % (2015) auf 39 % (2025)** – eine medizinisch signifikante Verbesserung, wie auch die Wiener Berufsrettung bestätigt.

Doch in Kärnten?

Hier **fehlt die App seit Jahren**. Mehr noch: Statt mit vereinten Kräften an der Einführung einer funktionierenden Ersthelfer-Alarmierung zu arbeiten – wie sie etwa in Wien, Tirol oder der Steiermark bereits etabliert ist – beschäftigt man sich mit **Datenschutzbedenken, Zuständigkeitsfragen und strukturellen Kleinstreitigkeiten**.

Weder ist eine App wie jene von "Team Österreich" aktiv im Einsatz, noch wurde eine alternative Lösung etabliert.

Während andernorts **Leben gerettet werden**, verliert man in Kärnten weiter **kostbare Zeit** – und im schlimmsten Fall auch Menschenleben.

Es ist eine traurige Realität: Wer in Kärnten einen Herzstillstand erleidet, hat statistisch schlechtere Chancen zu überleben als in Wien – nicht wegen der Qualität des Rettungsdienstes, sondern wegen fehlender **struktureller Innovation**.

Jetzt handeln – statt zögern

Was es braucht, ist keine weitere Diskussion, sondern:

- Die **unverzügliche Implementierung eines digitalen Ersthelfer-Alarmierungssystems**,
- Eine **landesweite Struktur zur Integration freiwilliger Lebensretter:innen**,
- Und vor allem: den **Willen**, moderne Reanimationsversorgung in ganz Kärnten Realität werden zu lassen.
- **Um die Qualität der Reanimation fortlaufend zu gewährleisten – regelmäßige Rezertifizierungen der freiwilligen Lebensretter – ein einmaliger Erste-Hilfe Kurs oder Reanimationstraining darf nicht ausreichend sein. Reanimation muss nicht nur erlernt sein, sondern auch trainiert werden. Jeder registrierte Lebensretter muss einmal im Jahr einen Nachweis über ein Reanimationstraining erbringen.**

Im Kampf gegen den plötzlichen Herztod zählt jede Minute – und jedes Bundesland.

Quellen:

- *Kurier.at*, „Mehr Überlebende nach Herzstillstand – Lebensretter-App zeigt Wirkung“, Juni 2025
- *SN.at / Vienna.at*, Statistik Lebensretter-App, Einsätze 2018/2019
- *Wikipedia: Lebensretter – Verein zur Unterstützung rascher Erstversorgung*, Stand 2025

Klagenfurt am WS, im Oktober 2025

Über IN.PULS.KÄRNTEN

IN.PULS.KÄRNTEN ist eine Initiative für Notfallmedizin & Notfallpflege sowie Laienreanimation. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf **interdisziplinären Trainings für medizinisches Fachpersonal**, um die Zusammenarbeit und Handlungssicherheit in Notfallsituationen zu stärken. Ebenso organisieren wir praxisnahe Reanimationstrainings für die Bevölkerung und setzen auf öffentlichkeitswirksame Kampagnen zur Bewusstseinsbildung.

Zusätzliche Informationen

www.in-puls-kaernten.com

Rückfragehinweis:

IN.PULS.KÄRNTEN

presse@in-puls-kaernten.at